

## Jahresbericht Spielanimation im Grenzhof 2018



### **Projektleitung & Jahresbericht:**

Janine Basile

Verein Spielraum Luzern

Postfach 4307

6002 Luzern 2

Januar 2019

## 1. Das Projekt in Kürze

Das Grenzhofquartier ist Bestandteil des Quartierentwicklungsgebiets «Reussbogen» (BaBeL, Fluhmühle-Lindenstrasse, Luzern Nord / Reussbühl), in dessen Kontext verschiedene partizipative Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche eingebettet sind. Es ist eines der kinderreichsten Quartiere der Stadt Luzern und es gibt nach wie vor sehr wenige Spielmöglichkeiten oder begrünte Flächen, dafür eine starke Belastung durch den Verkehr. Seit 2009 hat der Verein BaBeL die Kinderanimation im Grenzhof lanciert und durchgeführt, die sich sehr bewährt hat. Seit 2018 ist die Stadt Luzern für den Betrieb verantwortlich und übergibt dieses Projekt zur Ausführung dem Verein Spielraum. Der Verein Spielraum organisiert seit über 20 Jahren offene Spielnachmittage in den Städten Luzern und Zug und bringt viel Erfahrung in der Umsetzung von Spielanimation mit.

Die Spielanimation ist ein offenes und niederschwelliges Angebot. Es ist kostenlos und braucht weder An- noch Abmeldung. In erster Linie richtet sich das Angebot an Kinder aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Grenzhof. Dabei stehen die Bedürfnisse und Ideen der Kinder im Zentrum. Die Nachmittage bauen auf den Lebenswelten der Kinder auf und ermöglichen ihnen einen Experimentier- und Freiraum. Durch einen partizipativen Ansatz – die Kinder sollen die Nachmittage mitgestalten und eigene Ideen umsetzen können – werden neue Erfahrungen gemacht. Die Hauptzielgruppe sind Kinder vom Kindergartenalter bis zur 4. Klasse.

Im ersten Projektjahr wurden 34 Spielnachmittage zwischen dem 21. Februar und 19. Dezember 2018 durchgeführt.

Zwei Mitarbeitende des Vereins Spielraum betreuen jeweils die Spielnachmittage. Sie stellen Spielmaterialien zur Verfügung, initiieren Spiele, unterstützen die Kinder bei der Umsetzung eigener Spiel- und Bastelideen sowie bei sozialen Interaktionen.

Es haben durchschnittlich 18.2 Kinder pro Nachmittag teilgenommen. **Total** sind es **621 Kinderbesuche** im Jahr 2018 gewesen.

## 2. Umsetzung der Spielanimationen

Die Spielanimation wurde nach den Fasnachtsferien am 21. Februar 2018 gestartet und fand bis und mit 19. Dezember 2018 jeweils mittwochs von 14:00 bis 16:30 Uhr statt. Während den Schulferien pausierte das Angebot. Zwei Mitarbeitende des Vereins Spielraum betreuten jeweils die Spielnachmittage und wurden durch eine Freiwillige unterstützt. Neben dem freien Spiel wurden verschiedene Nachmittage thematisch gestaltet.

### *Ablauf Spielnachmittag*

Um 14 Uhr starteten die Spielnachmittage. Es warteten jeweils einige Kinder auf die SpielanimatorInnen und freuten sich sichtlich auf das Angebot. Weitere Kinder kamen etwas später und gliederten sich entweder ins bestehende Spiel ein oder bildeten eigene Gruppen und spielten nach eigenen Interessen. Ein gemeinsamer Start wurde nach den Sommerferien etabliert (siehe auch Intervention).

Etwas um 15:15 Uhr wurde besprochen, wer den Zvieri einkaufen geht. Es durften jeweils zwei bis drei Kinder mit einer erwachsenen Person mit. War der Zvieri in den thematischen Nachmittag eingebaut, so fiel der gemeinsame Einkauf weg, da das Essen von den

SpielanimatorInnen vorbereitet wurde. Gegen 15:45 Uhr wurde gemeinsam aufgeräumt. Danach gab es für alle Kinder, die beim Spielnachmittag mit dabei waren, einen Zvieri. Der Zvieri war jeweils gesund und saisonal und hatte einen energie-spendenden Anteil (Reiswaffel, Müesliriegel etc.). Nach dem Zvieri wurde ein gemeinsames Abschlussspiel gespielt. Wer dafür keine Lust hatte, konnte auch nochmals in einer kleinen Gruppe oder selbstständig etwas spielen. Bei Bedarf konnte hierfür nochmals etwas Weniges an Spielmaterial hervorgeholt werden.

### *Saison 2018 und ihre Dynamik*

Zum Saisonstart gab es eine Pausenplatzaktion, bei welcher die Kinder informiert wurden, dass die Spielanimation wieder startet und sie herzlich eingeladen sind. Die Kinder kannten das Angebot bereits vom Verein BaBeL. Allerdings mussten sie sich daran gewöhnen, dass die Spielnachmittage auch bei kalter Witterung draussen stattfanden und es weniger Aktivitäten drinnen, zum Beispiel in der Cartonage oder in der Turnhalle, gab. Dies stiess zu Beginn bei einigen Kindern auf Unverständnis und sie versuchten die SpielanimatorInnen zu überzeugen, nach drinnen zu gehen. Dennoch kamen gerade diese Kinder sehr regelmässig und verpassten – egal wie das Wetter war – kaum einen Spielnachmittag. Das Anziehen von geeigneter Kleidung wurde in den ersten Wochen viel besprochen. Viele Kinder hatten für die kalten Temperaturen zu wenig Kleidung an und froren bereits nach kurzer Zeit.

Im Februar und März spielten die Kinder vorwiegend mit dem vorhandenen Spielmaterial. Die Kinder wählten die Spiele selbst aus. Einzig bei den «Wägeli» mussten die jüngeren Kinder unterstützt werden, damit die älteren Kinder diese an sie abgaben. Mit wenig Anleitung funktionierte es dann immer besser, dass sie die «Wägeli» selbstständig einfordern konnten. Vor Ostern gab es eine Eiersuche und Waldspiele. Die Kinder konnten sich gut ins Thema eingeben und es zeigte sich, dass Spiele mit Wettbewerbs-Charakter bei ihnen sehr gut ankamen.

Zwischen Frühlings- und Sommerferien kam es vermehrt zu Zwischenfällen. Einerseits hatten die Jungs öfters auf dem Fussballplatz Auseinandersetzungen und grenzten auch zwei Jungen aus. Es brauchte hier direkte Begleitung durch einen der SpielanimatorInnen. Es konnte ein Grossteil der aggressiven Stimmung abgefedert werden und die Ausgrenzung geklärt werden. Andererseits formierte sich eine Mädchen-Clique, welche durch ihre negative Haltung zu den Spielnachmittagen die Stimmung und Dynamik beeinflussten. Es zeigte sich klar, dass Zwischenfälle, negative oder aggressive Stimmung vorwiegend bei den freien Spielnachmittagen aufkamen. Bei Spielnachmittagen mit einem Thema, bei denen Spiele durch die SpielanimatorInnen vorgegeben wurden oder die Zubereitung des Zvieris zum Augenmerk wurde, kamen diese merklich weniger vor.

Nach den Sommerferien fand eine Intervention statt (siehe nächster Unterpunkt). Das Team legte danach den Fokus auf die Vermittlung der ausgearbeiteten Regeln und etablierte das Begrüssungsritual. Der Ablauf wurde etwas angepasst, so dass es erst nach dem Aufräumen Zvieri gab. Es gab Kinder, die nach dem Zvieri den Spielnachmittag verliessen. Wenn erst nach dem Zvieri aufgeräumt wurde, konnten sich diese Kinder davor drücken. Mit der Anpassung waren alle einverstanden und die anderen Kinder spielten bis zum Ende der Angebotszeit.

Im Team gab es im September den letzten Wechsel. In der neuen Konstellation fand sich das Team sehr schnell und gut zurecht. Bereits nach den Herbstferien zeigte sich, dass die Beständigkeit sich auf die Stimmung und Beziehungen zu den Kindern positiv auswirkt.

Auch die seit den Sommerferien eingeführten Themen-Nachmittage, die einmal im Monat stattfanden, zeigten eine beruhigende Wirkung auf die Gruppendynamik. Die Kinder arbeiteten als Gruppe an einem Thema oder lösten in kleineren Gruppen Aufgaben in einem gesamten Themen-Zusammenhang.

### *Intervention*

Das SpielanimatorInnen-Team litt stark unter der negativen Stimmung und dem teils respektlosen Verhalten der Kinder an den Spielnachmittagen. Gemeinsam mit der Koordinatorin wurde eine Intervention beschlossen und geplant. Zusammen mit den Kindern wurde nach den Sommerferien spezielle Spielanimations-Regeln ausgearbeitet, die zusätzlich zu den Schulhausregeln gelten. Am besagten Nachmittag kamen nur drei Mädchen, es waren aber die Mädchen von der Clique, welche die Stimmung negativ beeinflussten. So wurde entschieden, die Intervention trotz geringer Besucherzahl zu machen.

Nach einer Einstimmung, was Regeln sind und wie sie bei den Spielnachmittags-Regeln mitbestimmen können, wurden die Mädchen gefragt, was ihnen gut bzw. nicht gut an den Spielnachmittagen gefällt. So konnte das Team direkt sehen, ob sich die Themen der Kinder mit denen der SpielanimatorInnen überschneiden. Danach erarbeiteten alle zusammen Regeln zu den Themenblöcken: Spielmaterial/Umwelt, Organisation/Aufräumen, Umgang miteinander. Die Kinder können zeitlich unabhängig zu den Spielnachmittagen kommen. Dies ist einerseits sehr niederschwellig, andererseits fiel es so dem Team schwer, einen gemeinsamen Start mit allen Kindern zu machen, der als Basis für den Nachmittag diente. Für die Regeln kam die Idee mit einem Begrüssungsritual seitens des Teams auf. Ohne dies zu äussern, fanden die Mädchen, es wäre toll, es gäbe ein Grenzhof-Begrüssungsritual mit Handschlag, Spruch oder sogar etwas im Kreis. Die Regeln wurden gemeinsam ausgearbeitet und auf Papier gebracht. Zum Schluss wurden sie mit einem Fingerabdruck von allen Beteiligten besiegelt.

Der Handschlag als Begrüssung gefiel den Kindern sehr. So kamen sie selber auf die SpielanimatorInnen zu und grüssten. Dies war für das Team hilfreich, den Überblick zu behalten, welche Kinder am Angebot teilnahmen und welche sich selbstständig auf dem Schulhausareal aufhielten. An den folgenden Spielnachmittagen wurden die Regeln und die Begrüssung immer wieder thematisiert und es stellte sich ein Erfolg ein. Es kam ein Gemeinschaftsgefühl auf und der Umgang miteinander verbesserte sich merklich.

Während der Intervention zeigte sich, dass einer der Spielanimatoren sehr unter verbalen Beschuss durch die Mädchen stand. Leider wurde dies nicht früher von der Koordinatorin bemerkt und er suchte kein Gespräch mit dem Team oder der Koordinatorin. Nach diesem Nachmittag hatte er sich entschlossen, nicht mehr im Grenzhof zu arbeiten. Dies bedauern wir sehr.

### *Spielmaterial*

Das Spielmaterial wird vom Schulhaus Grenzhof zur Verfügung gestellt. Bis zu den Sommerferien war es in den Kästen im Kurszimmer mit Küche untergebracht. Da aber jeweils mittwochs ein «Grüezi mitenand» Kurs stattfand, mussten die Spielanimatorinnen das Material frühzeitig herausholen. Das Austauschen des Materials war nur während der Kurspause möglich und konnte ebenfalls nur durch das Team erfolgen. Beim Aufräumen war der Kurs zwar zu Ende, aber es hielten sich noch Kursteilnehmerinnen im Zimmer auf und somit konnten die Kinder auch am Schluss nicht miteinbezogen werden.

Durch die Schliessung eines Traktes vor den Sommerferien und den anschliessenden Umbau dieses Zimmer, wurde das Spielmaterial dann ab September in zwei grossen Aussenschränken hinter dem unteren Trakt gelagert. Die Kinder konnten fortan das Spielmaterial sehen, auswählen und herausnehmen. Auch der Austausch von Spielen sowie das Aufräumen war nun viel einfacher und mit Beteiligung der Kinder umsetzbar.

### **2.1 Ausflüge und Besonderes**

Pro Jahr sind zwei Ausflüge vertraglich vereinbart. Die Kinder sollen dabei die Möglichkeit haben, das Quartier begleitet verlassen zu können und Neues zu entdecken. Ende Juni 2018 wurde der erste Ausflug durchgeführt – es ging nach Emmen zum Themenspielplatz. Es war ein heisser Sommernachmittag und es kamen 15 Kinder mit. Die Busfahrt war für die Kinder bereits ein Abenteuer für sich. Beim Themenspielplatz wurden sie vom dortigen Team ins Werken und die Regeln eingeführt und konnten sich dann im Bauen und Werkeln ausprobieren. Es war eine ausgelassene und freudige Stimmung bei den Kindern. Auf dem Themenspielplatz wird mit richtigem Werkzeug gebaut und so war es gut, dass vier SpielanimatorInnen dabei waren. Sie konnten das Team vom Themenspielplatz bei der Aufsicht unterstützen. Zum Zvieri wurden kurzfristig noch Würste organisiert. Diese konnten die Kinder auf der Grillstelle vom Spielplatz grillen. Den Kindern hatte es so gut gefallen, dass sie sehr gerne wieder zum Themenspielplatz möchten.

Ende November 2018 ging es ins Vögeligärtli zum Kerzenziehen. Beim Ideen-Brainstorming mit den Kindern stand Kerzenziehen an oberster Stelle. Dennoch kamen «nur» neun Kinder mit. Die Stimmung war sehr gut und alle waren sehr konzentriert beim Kerzenziehen. Wieder waren vier Erwachsene mit dabei – zwei SpielanimatorInnen und zwei Helferinnen.

Die SpielanimatorInnen wurden von der Kirche St. Karli angefragt, ob sie ein Adventsfenster fürs Quartier kreieren möchten. Das Team besprach die Anfrage mit den Kindern und diese waren einverstanden und fühlten sich geehrt. So gestalteten sie am 12. Dezember 2018 ein grosses Fenster im ersten Stock nahe zur Luzernerstrasse hin. Am 18. Dezember 2018 wurde das Adventsfenster dann von der Quartierbevölkerung bestaunt.

### **3. Projektleitung und Team**

Der mit dem Projekt beauftragte Verein Spielraum bietet seit vielen Jahren Spielanimation an und verfügt über eine grosse Erfahrung in diesem Gebiet.

Janine Basile war 2018 als Koordinatorin des Vereins Spielraum für die Planung, Organisation und Durchführung des Projekts Spielanimation im Grenzhof verantwortlich. Sie war in regelmässigem Austausch mit Christian Wenk von der Quartierarbeit sowie Regula Rescalli, welche die Auftraggeberin Stadt Luzern vertrat. Die Begleitung der SpielanimatorInnen sowie die Sicherstellung der Zielerreichung erfolgte durch regelmässige Besuche des Projekts. Janine Basile stand im engen Kontakt mit der operativen Leitung. Zudem fanden 3 Teamsitzungen und ein Fachinput statt.

Als Spielanimatorminnen vor Ort wurden 2018 folgende Personen eingesetzt:

- Pascal Stadelmann (operative Leitung)
- Martina Schilliger
- Luqman Saleh
- Mario Gisler (Co-Leitung)
- Jolanda Huwyler (Co-Leitung)
- Bettina Glaus

Das Team mit Jolanda Huwyler, Mario Gisler und Bettina Glaus konnte im letzten Quartal stark auf den Beziehungsaufbau fokussieren und es zeigte sich, dass ein konstantes Team gerade im Grenzhof sehr wichtig ist. Die drei Spielanimatorminnen werden die Spielanimatormmission auch im Jahr 2019 weiterführen und so können sie die aufgebauten Beziehungen zu den Kindern stärken und vertiefen.

Zusätzlich zu den zwei Spielanimatorminnen ist eine freiwillige Helferin pro Nachmittag eingeplant. Die Helferinnen konnten über den Sentitreff gefunden werden. Das Gelände des Grenzhofs ist sehr weitläufig. Wenn sich verschiedene Gruppen bilden und sich diese örtlich verteilen, ist es äusserst hilfreich, wenn drei Personen vor Ort sind und mitschauen können. Die Helferinnen haben keine spezifischen animatorischen Aufgaben, sondern werden nach Bedarf eingesetzt und unterstützen das Team. Leider ist es noch nicht gelungen, dass zwei Freiwillige das Team ergänzen und die Spielnachmittage im Wechsel unterstützen.

Der Wechsel im Team und insbesondere der operativen Leitung benötigte mehr Begleitung durch die Koordinatorin. Einerseits musste Ersatz gesucht werden, andererseits brauchte es für die neuen Teamer Einarbeitungszeit. Die Teamsitzungen wurden auch genutzt, um die neuen Teammitglieder zusammen zu führen und den Zusammenhalt sowie Teamgeist zu fördern.

#### **4. Auswertung Spielnachmittage**

Die Spielnachmittage wurden anhand eines Beobachtungsrasters wöchentlich mit Angaben über Besucherzahlen, Inhalt der Spielnachmittage inkl. Spielmaterial, Stimmung, Beobachtungen und Wetter jeweils vom Team ausgewertet. Diese Infos sowie die Erkenntnisse aus den Beobachtungen von Team und der Koordinatorin, der Abschlussitzung mit dem Team und der Zielauswertung fliessen in die folgende Auswertung ein.

##### **4.1 Spielanimation in Zahlen**

Obwohl die Zielgruppe von Kindergarten bis zur 4. Primarklasse ist, wurden jüngere Kinder und Kinder ab der 5. Primarklasse ebenfalls im Beobachtungsraster erfasst. Die Spielanimation fand nur während der Schulzeit statt, nicht aber während den Schulferien. Durchschnittlich haben 18.2 Kinder pro Spielnachmittag teilgenommen. Im Gegensatz zu anderen Projekten, welche der Verein Spielraum durchführt, gehören die Erwachsenen im Grenzhof nicht zur Zielgruppe. Mit einem Durchschnitt von 1.3 erwachsenen Besuchenden pro Spielnachmittag zeigt es sich ganz klar, dass dies stimmig ist.

	21. Feb	28. Feb	07. März	14. März	21. März	28. März
Vorkindergarten	1	1	1	3	0	0
KiGa – 4. Klasse	18	12	20	25	12	15
5. Klasse +	0	0	0	0	0	0
<b>Kinder total</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>21</b>	<b>28</b>	<b>12</b>	<b>15</b>
Erwachsene	0	0	2	4	3	1

	18. Apr	25. Apr	02. Mai	09. Mai	16. Mai	23. Mai	30. Mai	06. Juni	13. Juni	20. Juni	27. Juni	04. Juli
Vorkindergarten	2	0	2	0	0	1	1	1	1	0	0	1
KiGa – 4. Klasse	15	11	27	10	11	22	13	17	10	16	15	9
5. Klasse +	2	0	2	5	2	3	5	4	8	0	0	0
<b>Kinder total</b>	<b>19</b>	<b>11</b>	<b>31</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>26</b>	<b>19</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>10</b>
Erwachsene	2	1	2	3	1	2	2	2	1	0	1	1

	22. Aug	29. Aug	05. Sept	12. Sept	19. Sept	26. Sept
Vorkindergarten	0	2	1	0	1	1
KiGa – 4. Klasse	3	16	8	10	10	13
5. Klasse +	0	0	8	10	3	4
<b>Kinder total</b>	<b>3</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>18</b>
Erwachsene	0	0	1	1	2	1

	17. Okt	24. Okt	31. Ok	07. Nov	14. Nov	21. Nov	28. Nov	05. Dez	12. Dez	19. Dez
Vorkindergarten	3	3	5	6	3	0	0	3	2	2
KiGa – 4. Klasse	16	21	19	25	15	12	7	15	9	13
5. Klasse +	0	6	5	5	5	0	4	2	0	0
<b>Kinder total</b>	<b>19</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>36</b>	<b>23</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>15</b>
Erwachsene	3	2	1	3	1	1	0	0	0	1

	<b>Total 2018</b>
Vorkindergarten	47
KiGa – 4. Klasse	491
5. Klasse +	83
<b>Kinder total</b>	<b>621</b>
Erwachsene	45

## Vergleich nach Geschlecht der Kinder

In allen Altersgruppen sind die Mädchen stärker vertreten. Bei der Altersgruppe «Vorkindergarten» sowie bei den Kindern und Jugendlichen ab der 5. Primarklasse sind es jeweils fast doppelt so viele Mädchen wie Jungs.

	weiblich	männlich
Vorkindergarten	29	18
KiGa – 4. Klasse	277	214
5. Klasse +	54	29

## 4.2 Beobachtungen

- Die Kinder kannten die Spielanimation bereits und freuten sich, dass sie nach einer Pause im Januar wieder durchgeführt werden.
- Es gab anfänglich einen Widerstand, dass das Angebot hauptsächlich draussen stattfindet.
- Bastelsequenzen drinnen werden zwar sehr geschätzt, aber es bedarf einer guten Organisation seitens Teams, damit es harmonisch abläuft.
- Die Kinder beschäftigen sich sehr gern mit dem Spielmaterial, auch wenn sie es bereits kennen. Sie verwenden es teils sehr kreativ und lassen ihre Ideen einfließen.
- Die Intervention nach den Sommerferien war wichtig für das Gemeinschaftsgefühl und ein friedvolleres Miteinander.
- Die Umsetzung von eigenen Ideen schätzen die Kinder sehr und sie sind dann engagiert dabei.
- Das Ideen-Buch kommt sehr gut an und die Kinder merken, dass sie ernst genommen werden und ihre Ideen gesehen und mit ihnen umgesetzt werden.
- Die zwei Ausflüge schätzten die Kinder sehr und sie wünschen sich mehr Ausflüge.
- Nach der Vorstellungsrunde in den Schulklassen im Oktober kamen wieder neue Kinder zum Angebot.
- Die Beziehung zu den Kindern konnte im letzten Quartal vertieft werden.
- Die kulturelle Diversität macht die Arbeit im Grenzhof spannend, aber gleichzeitig auch sehr herausfordernd. Kontinuität im Team, klare Regeln und konsequentes Durchsetzen dieser hilft für ein gutes Miteinander.
- Anfänglich wurden Vorschulkinder mit ihren grösseren Geschwistern zum Angebot mitgeschickt. Seit den Frühlingsferien ist nun jeweils eine erwachsene Begleitperson mit den Vorschulkindern dabei.
- Es gibt kaum Eltern, die vorbeikommen und sich das Angebot ansehen. Einmal war eine albanische Grossmutter auf dem Schulhausgelände. Ihr wurde das Angebot erklärt und sie fand es sehr wertvoll, dass es die Spielnachmittage gibt.
- Die Abschlussspiele helfen bei der Integration der Kinder mit unterschiedlicher sozioökonomischer oder ethnischer Herkunft.
- Durch die Schliessung des einen Traktes vor den Sommerferien kam es zu einem Mehraufwand bezüglich Spielmaterial. Die Lösung mit den zwei Materialkästen hinter dem Trakt sind für die Spielanimation sehr praktikable Lösungen.



- Mit dem neuen Lagerstandort des Spielmaterials können die Kinder beim Auf- wie auch beim Abbau mithelfen und einbezogen werden.
- Das Wetter scheint keinen Einfluss auf die Besucherzahlen zu haben. So kamen an einem kühlen Frühlingsnachmittag mit Regen 26 Kinder, an einem schönen warmen Sommertag lediglich drei Kinder zum Spielnachmittag.
- Es gab über die gesamte Saison keine Unfälle, lediglich zweimal eine kleine Schürfwunde.
- Die Unsicherheit, wie es mit dem Schulhaus Grenzhof weitergeht, beschäftigt das Team. Bei den Kindern scheint es kein Thema zu sein.

### 4.3 Auswertung der operativen Ziele 2018

In Zusammenarbeit mit Christian Wenk von der Quartierarbeit und der operativen Leitung der Spielnachmittage wurden operative Ziele für die Saison 2018 festgelegt. Diese wurden mit den SpielanimatorInnen an der Teamsitzung besprochen und entsprechend in der Tagesevaluation aufgenommen.

An der Schlussitzung wurden die operativen Ziele durch die Koordinatorin mit dem Team ausgewertet. Die Auswertung wird mit der Quartierarbeit besprochen und allenfalls ergänzt. Die Auswertung ergibt Hinweise auf die operativen Ziele 2019. Zwei Ziele für die Saison 2019 zeichneten sich bei der Schlussitzung mit dem Team ab.

<b>Partizipation</b>
<p>Es finden mindestens acht Spielnachmittage statt, welche partizipativ von den Kindern mitgestaltet werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Acht partizipative Spielnachmittage finden statt und sind im Tagesjournal dokumentiert.</li> <li>Das Bastel- und Spielmaterial ist geordnet, den Leitungspersonen bekannt und jederzeit zugänglich.</li> <li>Ein Workshop mit dem gesamten Grenzhof-Team zum Thema Kinderpartizipation ist unter fachlicher Leitung durchgeführt.</li> </ol>
<p>a. An 31 Spielnachmittagen haben die Kinder einen Teil der Aktivitäten selbst initiiert. Auch wenn thematische Nachmittage stattfanden, so gab es immer noch genügend Möglichkeiten für die Kinder, selbst initiativ zu werden und das Programm mitzugestalten. Eine Planung über zwei oder drei Wochen hinweg geschah noch nicht. Dies könnte als operatives Ziel im Jahr 2019 aufgenommen werden. Hierfür ist das eingeführte Ideen-Buch hilfreich.</p> <p>Von den Kindern stark mitgetragen und gedanklich mitgeplant wurden die zwei Ausflüge.</p> <p>b. Das Bastelmaterial wurde ausgemistet und ordentlich verstaut. Ein abschliessbarer Schrank in der Cartonage wäre dienlich, damit das Material nicht frei zugänglich ist. Das Team ist mit dem Hauswart diesbezüglich im Kontakt.</p> <p>c. Der Workshop – geführt durch Christian Wenk – hat im September stattgefunden und zeigte dem Team die vielfältigen Stufen von Partizipation auf. Es wurde diskutiert, wie die Umsetzung im Grenzhof aussehen könnte und die Idee des Ideen-Buch entstand.</p>

Dieses Ziel ist erreicht. Es sollte aber im folgenden Jahr nochmals aufgenommen und vertieft werden. Gerade der Einbezug der Kinder bei der Planung zur Umsetzung ihrer Ideen darf einen vertieften Fokus erhalten.

### **Zusammenarbeit QA und Spielraum**

2. Der Informationsfluss zwischen der Quartierarbeit und der Spielanimation Schulhaus Grenzhof ist implementiert.
  - a. Es existiert ein zielorientiertes und überarbeitetes Tagesjournal.
  - b. Das Tagesjournal steht über eine cloudbasierte Plattform allen Beteiligten (Quartierarbeit, Team Spielanimation, Verein Spielraum) zur Verfügung.
  - c. Drei Vernetzungssitzungen zwischen der Standortleitung Spielanimation und der Quartierarbeit sind durchgeführt.

a. Das Beobachtungsraster wurde im April angepasst. Es wurde mit den operativen Zielen erweitert. Das Team füllte das Beobachtungsraster jeweils direkt nach den Spielnachmittagen aus.

b. Das Beobachtungsraster ist auf dropbox.com gespeichert und sowohl das Team, die Koordinatorin wie auf die Quartierarbeit haben Zugriff.

c. Der Austausch zwischen der Quartierarbeit und dem Verein Spielraum haben stattgefunden. So wurden anfangs Jahr die Quartierarbeit sowie die Leitung der Quartierarbeit zur Teamsitzung und zum Kennenlernen eingeladen. Die operativen Ziele wurden im März zwischen der operativen Leitung und der Quartierarbeit ausgearbeitet. Über die negative Beeinflussung der Mädchen-Clique sowie die weiteren Beobachtungen wurde Christian Wenk direkt von der Koordinatorin informiert und ebenfalls über das Ergebnis der Austauschitzung mit der Schulsozialarbeit. Im Rahmen des Workshops zur Kinderpartizipation fand erneut ein Austausch im gesamten Team statt. Im Januar 2019 werden die Quartierarbeit und die Koordinatorin die Auswertung der operativen Ziele 2018 besprechen.

Auch dieses Ziel wurde vollumfänglich erreicht. Das Beobachtungsraster hat sich bewährt und wird für das Folgejahr mit den neuen operativen Zielen angepasst. Allenfalls kann das Ziel der Vernetzungssitzungen noch besprochen werden und entsprechend die Sitzungen konkreter geplant werden.

### **Information Zielgruppe**

3. Die Zielgruppen sind über den Wechsel und das aktuelle Angebot informiert.
  - a. Die Kindergarten- und Primarlehrpersonen sind bis Ende Mai 2018 über den Wechsel von BaBeL zu Spielraum, den Betrieb und die Kontaktperson informiert.
  - b. Die Schülerinnen und Schüler sind bis Ende September 2018 durch Schulbesuche\* mündlich und schriftlich (Elternbrief und Postkarte Spielraum) über den Wechsel von BaBeL zu Spielraum, den Betrieb und die Kontaktperson informiert.

a. Die Lehrpersonen haben im Februar bereits vor dem regulären Start der Spielnachmittage via Schulleitung einen Infolyer für das Klassenzimmer erhalten. Darauf war ersichtlich, dass der Verein Spielraum diese durchführt und die Kontaktperson ist angegeben (Kordinatorin).

b. Der Schulbesuch wurde aus organisatorischen Gründen nach den Herbstferien am 17. Oktober 2018 durchgeführt. Die Quartierarbeit und die operative Leitung konnten die SchülerInnen der 1. bis zur 4. Primarklasse besuchen und ihnen das Angebot vorstellen. Flyer vom Spielnachmittag im Grenzhof wurden abgegeben, ebenso ein Brief an die Eltern mit den wichtigsten Informationen zum Angebot.

Es wäre wichtig, diese mündliche Vorstellung in den Klassen beizubehalten. Es wird angedacht, dass im Jahr 2019 die Kindergartenkinder bis zur ersten Klasse informiert werden, im Jahr darauf soll dann wieder eine Vorstellung für die gesamte Zielgruppe geplant werden.

#### 4.4 Auswertung der Konzeptziele

Im Konzept, das als Grundlage für die Auftragsvereinbarung gilt, wurden allgemeine Ziele für die Spielnachmittage definiert. Diese werden jährlich ausgewertet. Die jährlich wechselnden operativen Ziele bauen auf den allgemeinen Zielen auf.

#### Kompetenzerweiterung

##### Wirkungsziel

Die Kinder erweitern ihre Spielkompetenzen.

##### Leistungsziel

Die SpielanimatorInnen unterstützen die Kinder beim Entdecken von neuen Spielen, regen sie an Neues zu probieren und stellen entsprechendes Material zur Verfügung.

Das reguläre Spielmaterial kennen die Kinder bereits. Es wird vom Schulhaus Grenzhof zur Verfügung gestellt und steht den SchülerInnen in den Pausen zur Verfügung. Von Beginn an haben die Kinder aber mit dem Spielmaterial experimentiert. So wurde zum Beispiel aus Seilen ein Raum zwischen den Bäumen abgetrennt und ein neues Spiel damit kreiert. Oder mit den grossen Mikado-Stäben jongliert. Die SpielanimatorInnen beobachten an vielen Nachmittagen, dass die Kinder den Gebrauch der Materialien erweitern.

Einige Sachen wurden neu gekauft, so zum Beispiel Strassenkreide. Diese war sehr beliebt und neben Spielen wurden auch Kunstwerke gezeichnet. Auch der grosse Würfel aus Schaumstoff regte die Fantasie der Kinder an und sie kreierten eigene Spiele. Im Herbst sammelten die Kinder Kastanien und wollten mit diesen basteln. So wurde auf den folgenden Nachmittag entsprechend Zahnstocher gekauft und mit den Kastanien Figuren gebastelt.

Auch die thematischen Spielnachmittage, welche regelmässig stattfinden, ermöglichen den Kindern, Neues kennen zu lernen und regen sie an, kreativ zu sein.

## **Initiative, Partizipation, Selbstwirksamkeit**

### Wirkung

Die teilnehmenden Kinder übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung bei den Spielanlässen, sie werden in deren Gestaltung einbezogen und erleben Selbstwirksamkeit.

### Leistung

Die SpielanimatordInnen erfassen bzw. erfragen die Ideen und Wünsche der Kinder. Sie begleiten die Kinder in der Umsetzung ihrer Ideen und tragen zum Gelingen bei.

Zu Beginn wurden häufig Spiele – wie zum Beispiel Räuber und Poli, Zeitungslesen, Fussballturnier etc – durch die Kinder initiiert. Slime selber machen stand im Frühling hoch im Kurs. Hier gelang es aber noch nicht, die Kinder in den Vorbereitungsprozess (Einkauf von Zutaten) einzubeziehen.

Die Wünsche der Kinder wurden von den SpielanimatordInnen gehört und vielfach umgesetzt. So entstand ein Zeichnungswettbewerb, es wurde grilliert, es wurde mit Ton gestaltet und vieles mehr. Die Kinder sind bei der Umsetzung jeweils engagiert dabei. Eine Gruppe studierte Sequenzen ein und wollte diese filmen. Dies machten sie selbstständig und ohne Unterstützung durch die SpielanimatordInnen. Im Herbst wurde das Ideen-Buch eingeführt. Die Kinder können ihre Ideen darin aufschreiben und die SpielanimatordInnen greifen die Ideen auf und planen die Umsetzung dann mit den Kindern.

## **Raumaneignung**

### Wirkung

Die teilnehmenden Kinder eignen sich sowohl den Pausenplatz wie auch das umliegende Gelände als Raum an.

### Leistung

Die SpielanimatordInnen wählen gemäss dem Spielangebot bzw. der Ideen entsprechend geeignete Plätze auf dem Schulhausareal oder im umliegenden Gelände für die Spielanimation.

Die Spielnachmittage fanden oft auf dem hinteren und vorderen Platz statt. Meist verteilten sich die Kinder je nach Interesse auf die verschiedenen Orte bzw. suchten sich einen geeigneten Ort für ihr Spiel aus. Der Fussballplatz wurde fast jeden Nachmittag genutzt. Die Aneignung der verschiedenen harten Plätze des Schulhausgeländes ist gelungen. Das umliegende Gelände wurde miteinbezogen, aber die Kinder mögen weniger in der Natur sein. Die Grillstelle fand in Kombination mit dem Zvieri Anklang, Spiele oder Angebote im Wald sagten ihnen weniger zu. Hier kann noch mehr fokussiert werden bzw. die Raumaneignung rund um das Schulhausareal noch häufiger angeboten werden. Die Ausflüge zum Themenspielplatz Emmen und zum Kerzenziehen fanden grossen Anklang.

## **Vernetzung und Früherkennung**

### Wirkung

Die Kinder werden mit ihren Stärken und Schwächen in der Lebenswelt «Freizeit» wahrgenommen.

Die Beobachtungen können sich mit den Beobachtungen aus der Lebenswelt «Schule» übereinstimmen oder abweichen.

### Leistung

Der Verein Spielraum beteiligt sind an der Vernetzung und Früherfassung im Quartier. Beobachtungen werden mit der Schulleitung, Schulsozialarbeit und Quartierarbeit besprochen und allfällige Massnahmen getroffen.

Anliegen der Kinder im Bereich Freizeit werden an die Quartierarbeit weitergeleitet.

Der Verein Spielraum war in der Früherkennungs-Sitzung vom April nicht anwesend. An der Herbstsitzung war der Spielraum vertreten und konnte sich mit Themen/Traktanden im Vorfeld beteiligen.

Mit den Unruhen durch die Mädchen-Clique wurde vor den Sommerferien der Austausch mit der Schulsozialarbeit gesucht. Die Koordinatorin und der operative Leiter platzierten die Beobachtungen und konnten im Gespräch erkennen, dass viele Themen bereits seitens Schule erfasst sind.

Die Vernetzung mit der Quartierarbeit besteht und die SpielanimatorInnen wissen, wann bzw. bei welchen Ideen sie die Kinder an die Quartierarbeit triagieren können. Die Beteiligung eines Spielanimator an der Schulhaus-Tagung zum Thema «Umgang mit auffälligem Verhalten» war einerseits für die Vernetzung mit den verschiedenen Personen vom Schulhaus Grenzhof andererseits thematisch sehr wertvoll.

## **Integration**

### Wirkung

Kinder unterschiedlicher kultureller und sozioökonomischer Herkunft sowie unterschiedlichen Alters spielen respektvoll miteinander.

### Leistung

Die SpielanimatorInnen bieten ein offenes Angebot für alle Kinder im Zielgruppenalter. Sie fördern beim Spiel das Miteinander und fordern einen respektvollen Umgang ein.

Die Kinder, welche die Spielnachmittage besuchen, sind unterschiedlicher Herkunft. Teilweise kommen sie schon in kulturell gemischten Gruppen auf den Platz, teilweise entstehen durch gemeinsame Interessen neue Gruppierungen. Gerade durch die Abschlussspiele, welche in der Gruppe stattfinden, wird das Miteinander angeregt und gefördert.

Die Regeln, welche im August partizipativ erarbeitet wurden, fordern einen respektvollen Umgang ein.

#### 4.5 Projektkosten

Das Kostendach der Quartierarbeit der Stadt Luzern beträgt jährlich CHF 23'000.- Im Jahr 2018 konnte das vorgegebene Budget der Stadt eingehalten werden. Für vertiefte Vernetzung konnte die Quartierarbeit noch zusätzliche Stunden sprechen.

Posten	Budgetierte Kosten	Effektive Kosten
Anteil Gemeinkosten	3'000.00 CHF	3'000.00 CH
Projektleitung	6'240.00 CHF	7'500.00 CHF
SpielanimatorInnen	11'847.50.00 CHF	11'060.00 CHF
Material, Spesen, Freiwillige	2'730.00 CHF	1'390.60 CHF
<b>Total</b>	<b>23'817.50 CHF</b>	<b>22'950.60 CHF</b>

#### 5. Fazit und Ausblick

Die Spielnachmittage sind bei den Kindern sehr beliebt und werden gerne genutzt. Die Mittwochnachmittage sind ein beliebter Treffpunkt für Kinder. Das freie Spiel sowie die Umsetzung eigener Ideen findet bei den Kindern grossen Anklang. Aber auch an den thematischen Spielnachmittagen haben die Kinder Interesse und sind eifrig dabei.

Wichtig ist, dass die Teamkonstellation stabil bleibt und weiterhin die Beziehungen zu den Kindern vertieft werden können.

Nach einer eher längeren Phase des Eingewöhnens konnte im letzten Quartal ein respektvolles Miteinander geschaffen werden. Hilfreich waren hierfür die Intervention mit den Regeln, deren Umsetzung, der neue Lagerort des Spielmaterials und die Schlussspiele nach dem Zvieri.

Für die Saison 2019 sollen die Beziehungen weiterhin gestärkt werden. Die monatlichen thematischen Spielnachmittage werden beibehalten und entsprechend ausgewertet. Die Begleitung der Planung und Umsetzung von eigenen Ideen für die Spielnachmittage soll im Folgejahr im Fokus stehen.

Der Spielraum hofft, dass der Standort Grenzhof für das Jahr 2019 bleibt und es zu keinem Schulhauswechsel kommt. So kann das umliegende Gelände vom Schulhaus noch vertiefter mit den Kindern erforscht werden und die Raumeignung ausgeweitet werden.

Das Team der Spielanimation freut sich die neue Saison!

## 6. Impressionen

28. Februar 2018

Nach einem kalten Start in die Spielnachmittage auf dem Grenzhof spielten wir am 2. Spielnachmittag mit Sonnenschein. Die Kinder freuten sich auf uns und waren bereits vor dem Start auf dem Pausenplatz und halfen uns, die Spielsachen rauszutragen. Es wurde eifrig mit dem XL Mikado gespielt und ausprobiert, was mit den langen Holzstäben sonst noch alles möglich war. Dank der Sonne hielten sich die Kinder gerne draussen auf und die Kälte war nicht mehr so stark Thema wie beim Saisonstart. Beim Zvieri wärmten wir uns kurz drinnen auf und dann gings nochmals nach draussen, wo mit viel Freude und Schwung die Tretwägeli gefahren und Seil gesprungen wurde.



23. Mai 2018



Am 23.05.2018 war wieder einiges los im Schulhaus Grenzhof. Der sommerliche Nachmittag lockte über 20 Mädchen und Jungen auf den Pausenplatz. Das Highlight des Nachmittags war das Fallschirmtuch, doch auch der Klassiker «Räuber und Poli» brachte uns ziemlich ins Schwitzen. Der Ausflug in den Werkraum kam uns somit allen sehr entgegen. Dort leimten, malten und bastelten die Kinder mit viel Energie und Freude. Nach all der Aufregung war es Zeit für ein feines Zvieri. Die Zeit verging wie im Fluge und schon bald war

es wieder soweit aufzuräumen. Alle packten zum Schluss nochmals kräftig mit an. Wir freuen uns alle schon auf die kommenden Spielnachmittage bis zu den wohlverdienten Sommerferien. Übrigens stammt das Foto auch von den Kindern, neugierig fotografierten sie das Geschehen auf dem Pausenplatz.

12. September 2018

sieht das nicht lecker aus?

Eine süsse und doch gesunde Variante von Pizza - die Nutella Pizza!

Dies war der Znüni am Spielnachmittag vom 12.09. im Grenzhof.



*24. Oktober 2018*

Heute gab es am Spielnachmittag das Thema "Spiele mit dem Ball" und es wurde freudig und sehr kreativ von den Kindern umgesetzt. Sie spielten bekannte Spiele und fanden neue heraus.



*12. Dezember 2018*



Der Verein Spielraum bekam eine Woll-Spende und diese wurde auf die verschiedenen Projekte verteilt. Die Kinder vom Grenzhof wurden darüber informiert und sie freuten sich, mit der Wolle ihre Ideen umzusetzen. Sie knüpften konzentriert und voller Freude diverse Armbänder.